



Dokumentation

Restitution von NS-Raubkunst in den Niederlanden

Restitution von NS-Raubkunst in den Niederlanden

Aktenzeichen: WD 10 - 3000 - 028/23
Abschluss der Arbeit: 01.06.2023 (zugleich letzter Abruf der Internetlinks)
Fachbereich: WD 10: Kultur, Medien und Sport

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|---|----------|
| 1. | Vorbemerkung | 4 |
| 2. | Washingtoner Erklärung und Prager Konferenz | 4 |
| 3. | Zuständige Institutionen in den Niederlanden | 5 |
| 3.1. | Umsetzung der Washingtoner Prinzipien und internationale Zusammenarbeit | 5 |
| 3.2. | Bureau Herkomst Gezocht | 5 |
| 3.3. | Restitutiecommissie | 6 |
| 3.4. | Nederlands Kunstbezit – collectie (NK-Collectie) und Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed (RCE) | 6 |
| 3.5. | Expertisecentrum Restitutie (ECR) | 7 |
| 4. | Restitutionsverfahren in den Niederlanden | 7 |
| 4.1. | Anpassung der Restitutionspolitik | 7 |
| 4.2. | Ablauf des Verfahrens | 8 |
| 4.3. | Dauer des Verfahrens | 9 |
| 5. | Presseberichterstattung und aktuelle Entwicklungen | 9 |

1. Vorbemerkung

Diese Dokumentation gibt einen Überblick über die Grundlagen der internationalen Restitutionspolitik und den Umgang mit Restitution in Bezug auf NS-Raubkunst in den Niederlanden.

2. Washingtoner Erklärung und Prager Konferenz

Im Dezember 1998 wurde auf der „**Washington Conference on Holocaust-Era Assets**“ (Washingtoner Konferenz über Vermögenswerte aus der Zeit des Holocaust), an der 44 Staaten, zwölf nicht-staatliche Organisationen, insbesondere jüdische Opferverbände, sowie der Vatikan teilnahmen, die sogenannte „**Washingtoner Erklärung**“ mit elf Leitsätzen unterzeichnet.

Grundsätze der Washingtoner Konferenz in Bezug auf Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden (Washington Principles), veröffentlicht im Zusammenhang mit der Washingtoner Konferenz über Vermögenswerte aus der Zeit des Holocaust, Washington, D.C., 3. Dezember 1998, Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste, abrufbar unter: https://www.kulturgutverluste.de/Content/08_Downloads/DE/Grundlagen/Washingtoner-Prinzipien/Washingtoner-Prinzipien.pdf;jsessionid=F8F6A558784F6F86E73183BC1FFEEA77.m0?blob=publicationFile&v=12

Damit verpflichteten sich die Unterzeichner, Kunstwerke, die während der Zeit des Nationalsozialismus beschlagnahmt wurden, ausfindig zu machen, die rechtmäßigen Eigentümer oder deren Erben zu finden und rasch die notwendigen Schritte zu unternehmen, um zu fairen und gerechten Lösungen zu gelangen. Die Erklärung enthält weder eine rechtlich bindende Verpflichtung noch begründet sie Individualrückgabeansprüche von Betroffenen, dennoch stellt sie eine Generalregelung dar, die in vielen der unterzeichnenden Staaten durch rechtliche Regelungen ausgestaltet wurde.¹

Mehr als zehn Jahre nach Verabschiedung der Washingtoner Richtlinien folgte die „**Holocaust Era Assets Conference**“ von Prag („**Prager Konferenz**“, 26. bis 30. Juni 2009),² die sich neben weiteren Holocaust-bezogenen Themen vor allem mit dem Bereich der Raubkunst befasste.

„**Holocaust Era Assets Conference**“ vom 26. - 30. Juni 2009 in Prag,
abrufbar unter: <http://www.holocausteraassets.eu>

Der zentrale Befund war, dass die Aufarbeitung der Raubkunst-Thematik immer noch vor große Probleme gestellt sei. Dazu gehöre etwa der mangelhafte Zugang zu Provenienz-Informationen

1 SCHNABEL, Gunnar; TATZKOW, Monika (2007): Nazi Looted Art. Handbuch Kunstrestitution weltweit. Berlin: proprietas.

2 Die internationale „Holocaust Era Assets Conference“, an der 46 Staaten teilnahmen, fand unter der Ägide der tschechischen Regierung vom 26. - 30. Juni 2009 in Prag statt (<http://www.holocausteraassets.eu>).

und zu Archiven, die fehlende Vernetzung und ein zu geringes Problembewusstsein bei den beteiligten Akteuren.³

Theresienstädter Erklärung vom 30. Juni 2009 zur Prager Konferenz über Holocaust-Vermögenswerte (Holocaust Era Assets Conference) in Prag und Terezin vom 26. bis 30. Juni 2009
Deutsche Übersetzung: abrufbar unter:
<https://tel-aviv.diplo.de/blob/1610936/481f215de2832a74d797b064354c9832/theresienstaedter-erklaerung-data.pdf>

Original in Englisch: abrufbar unter:
www.mzv.cz/jnp/en/foreign_relations/terezin_declaration/index.html

3. Zuständige Institutionen in den Niederlanden

3.1. Umsetzung der Washingtoner Prinzipien und internationale Zusammenarbeit

Zur Umsetzung der „Washingtoner Prinzipien“ wurden von den unterzeichnenden Staaten unterschiedliche Maßnahmen sowie Formen der Institutionalisierung gewählt. Die Übertragung in landeseigene Rechtssysteme erfolgte länderspezifisch. Im Januar 2019 schlossen sich die fünf europäischen Einrichtungen aus Österreich, Frankreich, den Niederlanden, Großbritannien und Deutschland, die sich um die Erforschung und Restitution von NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern bemühen, zu einem europäischen Netzwerk zusammen (Network of European Restitution Committees). Das Netzwerk trifft sich regelmäßig und veröffentlicht einen Newsletter mit Beiträgen zu Restitutionsthemen aus den verschiedenen Ländern.

Netzwerk Europäischer Restitutionskomitees für NS-Raubkunst (Network of European Restitution Committees), Newsletter abrufbar unter:
<https://www.restitutiecommissie.nl/en/newsletter-network-european-committees/>

3.2. Bureau Herkomst Gezocht

Das niederländische Bureau Herkomst Gezocht (BHG) und die Restitutiecommissie wurden 1998 bzw. 2001 gegründet und waren beziehungsweise sind zuständig für die Erforschung und Aufklärung der „Nederlands Kunstbezit – collectie“ (NK-Collectie) sowie die Prüfung von Restitutionsersuchen. Auf der noch abrufbaren Website des BHG (Origin Wanted Office, in deutscher Übersetzung am ehesten „Amt für Herkunftssicherung“) sind Daten zu finden, die vom ehemaligen BHG erhoben wurden. Diese Website und Datenbank wurde zum 1. Januar 2022 an die niederländische Agentur für Kulturerbe (RCE) übertragen.

Bureau Herkomst Gezocht (BHG), Origin Wanted Office, Amt für Herkunftssicherung
abrufbar unter: www.herkomstgezocht.nl/en

3 Die Dokumentation nimmt auf frühere Arbeiten (WD 10-3000-061/16 und WD 10-3000-084/13) des Wissenschaftlichen Dienstes Bezug.

3.3. Restitutiecommissie

Seit 2001 berät der Restitutionsausschuss (Restitutiecommissie) zu NS-Raubkunst in den Niederlanden. Das Komitee wurde vom Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft eingerichtet, arbeitet aber unabhängig. Er besteht aus bis zu sieben Mitgliedern und einem Sekretariat und hat seinen Sitz in Den Haag. Das Restitutionsverfahren im Einzelnen wird unter Gliederungspunkt 4 näher beschrieben.

Restitutiecommissie, Restitutionsausschuss

abrufbar unter: www.restitutiecommissie.nl

3.4. Nederlands Kunstbezit – collectie (NK-Collectie) und Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed (RCE)

Die „Nederlands Kunstbezit – collectie“ (NK-Collectie) oder Dutch Art Property Collection (NK-Collection) ist ein besonderer Teil der nationalen Sammlung und heißt auf Deutsch „niederländische Kunstvermögenssammlung (NK-Sammlung)“. Diese Sammlung besteht aus etwa 3.800 Kunstobjekten mit einer "Kriegsvergangenheit". Diese Kunstwerke wurden während der Zeit des nationalsozialistischen Regimes in den Niederlanden beschlagnahmt, geraubt oder gekauft, ob unter Zwang oder nicht. Nach 1945 spürten die Alliierten diese Kunstwerke auf und transportierten sie zurück in die Niederlande. Dort wurden sie unter die Verwaltung des niederländischen Staates gestellt. Damit einher ging der Auftrag, die Kunstwerke an die rechtmäßigen Eigentümer bzw. deren Erben zurückzugeben. Die Kulturgüter, die nach dem Krieg nicht zurückerstattet wurden, wurden in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts teilweise vom niederländischen Staat versteigert. Der Rest wurde in der NK-Sammlung zusammengeführt. Die Werke sind oft Leihgaben aus niederländischen Museen oder Regierungsgebäuden. Heute verwaltet die Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed (RCE) oder niederländische Agentur für Kulturerbe diese NK-Sammlung.

Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed (RCE), Niederländische Agentur für Kulturerbe, verantwortlich für NK-Sammlung,

abrufbar unter: <https://wo2.collectienederland.nl/>

Die RCE ist seit 2022 die erste Anlaufstelle für potenzielle Rechteinhaber und Sammlungsmanager zu Restitutionspolitik, -verfahren und -provenienzforschung, um die Einreichung eines Restitutionsantrags zu erleichtern. Forscher können sich bei der Durchführung von Provenienzforschungen beraten lassen und an verfügbare Archive und Organisationen verwiesen werden.

Die Informationen über die NK-Sammlung wurden zusammengeführt und sind ab Juni 2021 über ein neues Portal zugänglich. Dort werden bestehende und neue Informationen zu NK-Objekten, ihrer Provenienz und dem Restitutionsstatus gesammelt und ergänzt. Durch die Wiederaufnahme der strukturellen Erforschung der Provenienz von Objekten der NK-Sammlung durch das RCE wird an die Arbeit angeknüpft, die das Origin Wanted Office zwischen 1998 und 2007 geleistet hat. Die Forschung wurde um eine neue Forschungsperiode (1933-1940) erweitert.

In den Niederlanden gibt es auch Werke, die vor oder während des Zweiten Weltkriegs geraubt wurden, sich aber nicht in der NK-Sammlung befinden, beispielsweise weil sie erst viele Jahre

nach dem Krieg gekauft wurden. Die niederländischen Museen haben alle Kunstwerke erforscht, die seit 1933 in ihre Sammlungen gelangt sind. Die nachfolgende Website bietet einen Überblick über Kunst mit einem möglichen räuberischen Hintergrund.

Museale Verwervingen Vanaf 1933, Provenienz Forschung zu Museumssammlungen im Zusammenhang mit Raub, Entziehung oder Zwangsversteigerung im Zeitraum 1933- Museumserwerbungen

abrufbar unter: <https://www.musealeverwervingen.nl/nl/46/objecten/>

3.5. Expertisecentrum Restitutie (ECR)

Das Expertisecentrum Restitutie (ECR) oder Kompetenzzentrum Restitution forscht unabhängig und unparteiisch zum Verlust des Besitzes von Kulturgütern infolge des nationalsozialistischen Regimes und zur Restitution. Das ECR führt auf Ersuchen des Restitutionsausschusses oder der niederländischen Agentur für Kulturerbe Recherchen im Rahmen von individuellen Restitutionsanträgen durch. Durch unabhängige wissenschaftliche Grundlagenforschung trägt das ECR zur Wissensentwicklung im Bereich der Raub-, Restitutions- und Provenienz Forschung bei.

Expertisecentrum Restitutie (ECR), Kompetenzzentrum Restitution

abrufbar unter: <https://www.niod.nl/nl/onderzoek/expertisecentrum-restitutie>

4. Restitutionsverfahren in den Niederlanden

4.1. Anpassung der Restitutionspolitik

Auf Ersuchen des Ministers für Bildung, Kultur und Wissenschaft wurde die niederländische Rückerstattungspolitik im Jahr 2020 evaluiert.

Schreiben des Ministers für Bildung, Kultur und Wissenschaft Nr.47

abrufbar unter: <https://zoek.officielebekendmakingen.nl/kst-25839-47.html>

Am 7. Dezember 2020 wurde die Bewertung der bisherigen Restitutionspolitik durch den Rat für Kultur und den Ausschuss zur Evaluierung der Restitutionspolitik für Kulturgüter des Zweiten Weltkriegs unter dem Vorsitz von Herrn Jacob Kohnstamm (Kohnstamm-Ausschuss) in Form einer Stellungnahme mit dem Titel „Streben nach Gerechtigkeit“ (streeven naar rechtvaardigheid) übergeben.⁴

Schreiben des Ministers für Bildung, Kultur und Wissenschaft Nr. 48

abrufbar unter: <https://zoek.officielebekendmakingen.nl/kst-25839-48.html>

In dieser Stellungnahme befürwortet der Kohnstamm-Ausschuss auf der Grundlage einer umfassenden Analyse eine Neubewertung und Intensivierung der Rückerstattungspolitik, unter anderem durch eine Anpassung des Bewertungsrahmens.

4 Schreiben des Ministers für Bildung, Kultur und Wissenschaft Nr. 48, abrufbar unter: <https://zoek.officielebekendmakingen.nl/kst-25839-48.html>

Raad voor Cultuur: streven naar recht vaardig heid,**Rat für Kultur: Streben nach Gerechtigkeit**abrufbar unter: <https://zoek.officielebekendmakingen.nl/blg-961130.pdf>

Auf Grundlage der Evaluierungsergebnisse hat der Minister das Institutionelle Dekret über den Restitutionsausschuss mit Wirkung vom 22. April 2021 durch ein neues Institutionelles Dekret ersetzt.

Instellingsbesluit Restitutiecommissie, Dekret zur Einrichtung des Rückgabeausschussesabrufbar unter: <https://wetten.overheid.nl/BWBR0045060/2021-12-01> (Gültig von 01-12-2021 bis 31-12-2022)abrufbar unter: <https://wetten.overheid.nl/BWBR0045060/2023-01-24> (Gültig vom 24.01.2023 bis heute)

Im Staatsanzeiger des Königreichs der Niederlande wurde der Erlass des Ministers für Bildung, Kultur und Wissenschaft vom 15. April 2021 zur Einsetzung des Beratenden Ausschusses für Restitutionsanträge auf Rückgabe von Kulturgütern des Zweiten Weltkriegs (Restitutionsausschuss) und die Festlegung des Bewertungsrahmens, der von diesem Ausschuss verwendet werden soll (Gründungsbeschluss für den Rückgabeausschuss) veröffentlicht (Besluit adviescommissie restitutieverzoeken cultuuroederen en Tweede Wereldoorlog).

Erlass des Ministers für Bildung, Kultur und Wissenschaft vom 15. April 2021, Nr. WJZ/27740278, Einsetzung des Beratenden Ausschusses für Restitutionsanträge auf Rückgabe von Kulturgütern des Zweiten Weltkriegs und die Festlegung des Bewertungsrahmens, der von diesem Ausschuss verwendet werden soll (Gründungsbeschluss für den Rückgabeausschuss)abrufbar unter: <https://zoek.officielebekendmakingen.nl/stcrt-2021-20304.html>

4.2. Ablauf des Verfahrens

Das neue Dekret umfasst nun den vollständigen Rahmen, nach dem das Komitee die Anträge sowohl für die Nationale Sammlung als auch für andere Sammlungen bewertet. Dieser Bewertungsrahmen enthält drei Kriterien: ursprüngliches Eigentum, unfreiwilliger Verlust des Besitzes und Treu und Glauben beim Erwerb.

Restitutiecommissie, Restitutionsausschuss Verfahrenabrufbar unter: <https://www.restitutiecommissie.nl/procedure/>

Ist der Staat Eigentümer des Kulturguts (Nationale Sammlung), gelten nur die ersten beiden Kriterien. Wenn dies erfüllt ist, wird der Restitutionsausschuss dem Minister eine bedingungslose Rückerstattung empfehlen.

Stufenplan für Restitutionsanträge für die nationale Sammlungabrufbar unter: <https://www.restitutiecommissie.nl/ik-wil-een-restitutiezoek-indien/stappenplan-restitutiezoek-rijkscollectie/>

Wenn jemand anderes als der Staat Eigentümer ist (Sonstige Sammlungen), spielt auch das dritte Kriterium, der gute Glaube an dem Erwerb, eine Rolle. Wenn die Voraussetzungen des ursprünglichen Eigentums und des unfreiwilligen Verlusts des Besitzes erfüllt sind und der Besitzer nicht im guten Glauben war (oder sich nicht auf Treu und Glauben berufen will), erfolgt die Restitution bedingungslos. Wenn der Besitzer in gutem Glauben war und sich darauf berufen möchte, entscheidet der Restitutionsausschuss entweder über eine Restitution ohne Auflagen oder über eine Vermittlungslösung.

Schritt-für-Schritt-Plan für Restitutionsanträge für sonstige Sammlungen

abrufbar unter: <https://www.restitutiecommissie.nl/ik-wil-een-restitutieverzoek-indien/stappenplan-overige-collecties/>

Für Anträge, die bereits vor dem 22. April 2021 vom Restitutionsausschuss bearbeitet wurden, gilt eine Übergangsregelung. Wenn der Staat der derzeitige Eigentümer ist, wird der neue Bewertungsrahmen angewendet, sofern der Antragsteller damit einverstanden ist. Wenn eine andere Person als der Staat der derzeitige Eigentümer ist, wird der neue Bewertungsrahmen nur angewendet, wenn beide Parteien zustimmen. Darüber hinaus besteht eine eingeschränkte Möglichkeit, bereits abgeschlossene Anträge neu zu bewerten.

4.3. Dauer des Verfahrens

Die Dauer des Verfahrens ist von Fall zu Fall unterschiedlich. Es ist möglich, dass zwischen dem Zeitpunkt, zu dem ein Rückerstattungsantrag gestellt wird, und dem Zeitpunkt, zu dem die Stellungnahme abgegeben wird, eine Zeitspanne von mehr als zwei Jahren liegt. Dies hängt von mehreren Faktoren ab. Die Bearbeitungsdauer kann länger sein, wenn die historische Recherche zeitaufwändig ist, zum Beispiel aufgrund des Umfangs des Rückerstattungsantrags. Auch verfahrensrechtliche Gründe können zu einer längeren Bearbeitungszeit beitragen, etwa wenn mehrere Restitutionsanträge auf ein einziges Kulturgut vorliegen. Die restriktiven Covid-Maßnahmen, mit denen Archive im In- und Ausland über einen längeren Zeitraum nicht oder nur unzureichend zugänglich waren, haben den Verlauf der aktuellen Fälle behindert. Auch die Bearbeitungszeit für Rückerstattungsfälle hat sich verzögert.⁵

5. Presseberichterstattung und aktuelle Entwicklungen

In der Vergangenheit gab es auch immer wieder Kritik am niederländischen Vorgehen.

Artikel Süddeutsche Zeitung: Mitgefühl darf nichts kosten, vom 17. Dezember 2020

abrufbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/kandisky-ns-raubkunst-restitution-1.5151284>

5 Restitutiecommissie, Restitutionsausschuss Verfahren, abrufbar unter: <https://www.restitutiecommissie.nl/procedure/>

Artikel Monopol: Niederlande wollen NS-Raubkunst komplett zurückgeben, vom 26. Juni 2021

abrufbar unter: <https://www.monopol-magazin.de/niederlande-wollen-ns-raubkunst-komplett-zurueckgeben>

Am 15. Februar 2023 kamen die Generaldirektorin der niederländischen Agentur für Kulturerbe (RCE) und die Direktorin des Museumsvereins zusammen, um die Übertragung der Museumserwerbsprojekte zu unterzeichnen.

Rubrik Aktuelles der Website der niederländischen Agentur für Kulturerbe: Übertragung von Ergebnissen der Museumserwerbsprojekte, vom 15. Februar 2023

abrufbar unter: <https://www.cultureelerfgoed.nl/onderwerpen/restitutiebeleid/nieuws/2023/02/15/overdracht-resultaten-museale-verwervingen>

Im Februar 2023 sorgte der spontane Rücktritt der Vorsitzenden des Restitutionsausschusses für Aufmerksamkeit.

Artikel: Vorsitzende treten aus Restitutionsausschuss zurück, vom 10. Februar 2023

abrufbar unter: <https://www.lootedart.com/news.php?r=VVUYXB612161>
